

PRESSEINFORMATION

Wiener Neudorf, 14. Juli 2011

„Bio in Hülle und Fülle“: Ja! Natürlich sagt Plastik den Kampf an

Von Beginn an hat die erfolgreichste Bio-Marke Österreichs auf 100 Prozent Bio und das Prinzip der Nachhaltigkeit gesetzt. Jetzt öffnet Ja! Natürlich ein neues Kapitel, setzt bei Packungen auf *Green Packaging* und damit neue Maßstäbe. Ja! Natürlich bekennt sich zu dem Rohstoff Holz und wird bei Obst und Gemüse Kunststoffverpackung bis 2015 um 25 Prozent reduzieren, um die Umwelt und wertvolle Ressourcen zu schonen.

Ja! Natürlich steht für einen ganzheitlich-biologischen Ansatz, der sich in allen Produkt- und Lebenswelten des ‚Bioniers‘ wiederfindet. Von Beginn an war Bio für Ja! Natürlich eine Lebenseinstellung, bei der ein gesundes, natürliches Leben und die Verantwortung für Mensch, Tier und Umwelt im Vordergrund stehen. Als Wegbereiter der österreichischen Bio-Branche agiert Ja! Natürlich jetzt auch im Bereich umweltschonender Verpackung richtungsweisend. Martina Hörmer, Geschäftsführerin Ja! Natürlich, erklärt: „Wir sind stolz darauf, dass wir nach einer langen Planungs- und Prüfungsphase mit verschiedensten umweltschonenden Materialien und Produzenten eine große Weiterentwicklung im Bereich Green Packaging bekannt geben können: Wir werden schrittweise unsere Produktverpackungen als erste Bio-Marke Österreichs ab sofort auf umweltfreundliche, nachwachsende Materialien umstellen und so mit positivem Beispiel am Markt vorangehen.“

Raus aus Plastik – rein in Green Packaging

Ziel der Umstellung war und ist es, Kunststoff und somit den Rohstoff Erdöl so weit wie möglich zu reduzieren und auf Verpackungen zu setzen, die den nachhaltigen Grundsätzen von Ja! Natürlich entsprechen. Dafür hat sich Ja! Natürlich die folgenden Verpackungsrichtlinien auferlegt: Es wird so wenig Verpackung wie möglich, so viel wie nötig verwendet. *„Bio in Hülle und Fülle“* bedeutet ausschließlich Materialien aus nachwachsenden, zu 100 Prozent gentechnikfrei-

en Rohstoffen zu gewinnen, die biologisch abbaubar sind und ohne den Ausgangsstoff Erdöl produziert werden können. Menschenrechtliche Verletzungen bei der Rohstoffgewinnung sind nicht zulässig. Der Einsatz von Lebensmitteln als Verpackung wird von Ja! Natürlich aus ethischen Gründen strikt abgelehnt. Ebenso steht die umweltgerechte Produktion von Verpackungsmaterialien im Fokus. Das bedeutet Reduktion von fossilen Rohstoffen und Verwendung erneuerbarer Energien, effiziente Gestaltung der Transportströme und Vermeidung von unnötigen Druckfarben.

„Bio in Hülle und Fülle“: Ergebnis 2-jähriger intensiver Arbeit

Die Verpackungsumstellung wird schrittweise erfolgen, da die Qualität von ökologischen Verpackungsmaterialien unter Rücksichtnahme der einzelnen Produktansprüche eingehend geprüft und evaluiert werden muss. Außerdem müssen alle Verpackungen die hohen und nachhaltigen Qualitätsanforderungen der österreichischen Nummer 1 am Bio-Markt erfüllen. Auf Verpackungen gänzlich zu verzichten, wie beispielsweise bei Obst und Gemüse, ist aus praktischen und rechtlichen Gründen leider nicht möglich, da Bio-Lebensmittel im Einzelhandel stets klar von jenen aus konventionellem Anbau getrennt werden müssen. Die Verwendung von Lebensmitteln als Verpackungsmaterialien aus Mais- oder Kartoffelstärke entspricht nicht den Grundsätzen von Ja! Natürlich. „Wir mussten das Feld neu bearbeiten, haben viel Zeit, Geld und Personal in das Projekt Green Packaging investiert, waren unserem Ziel manches Mal zum Greifen nahe und wurden durch Rückschläge wieder zurück zum Ausgangspunkt gezwungen. Deshalb freue ich mich besonders, dass wir jetzt die erste umfassend-nachhaltige Verpackungsstrategie am österreichischen Markt umsetzen können“, so Martina Hörner.

Pionierleistung: Einsatz von Zellulosefolie bei Paprika, Paradeiser & Co

Ja! Natürlich stellt mit der ab sofort beginnenden, österreichischen Gemüsesaison die Verpackung von allen Paprika- und Paradeiser-Sorten von Kunststoff auf Zellulosefolie um. Dadurch werden bis Jahresende über fünf Tonnen Kunststoffverpackung eingespart. Die verwendete Zellulosefolie wird aus Holz aus garantiert FSC (Forest Stewardship Council) zertifizierter Produktion erzeugt. Das heißt, das Holz stammt aus umweltfreundlich, sozialförderlich und ökonomisch tragfähig bewirtschafteten Wäldern. Entsorgt wird sie mit dem Bio-Müll oder über den Hauskompost, wo sie sich unter optimalen Bedingungen innerhalb weniger Wochen rückstandsfrei zersetzt. Beim Verrotten der Folie wird nur jene Kohlendioxid-Menge freigesetzt, die die Bäume während der Wachstumsphase aufgenommen haben. Als nächster Schritt ist die Umstellung weiterer Obst- und Gemüsesorten auf Zellulosefolie geplant, wobei in der Testphase

zuvor jedes einzelne Produkt in Verbindung mit der neuen Verpackung einer intensiven Prüfung unterzogen wird. Weiters reduziert die größte Bio-Marke Österreichs Schritt für Schritt die in der Branche üblichen Plastiktassen aus den Regalen und setzt stattdessen auf Kartontassen. Der Umstellungsbeginn zeigt sich hier in einigen Wochen bei den Heidelbeeren, das spart zusätzlich drei Tonnen Kunststoff allein im Jahr 2011 ein. Ziel ist es, durch diese Umstellungen in den nächsten Jahren 70 Tonnen Kunststoff einzusparen. Dies entspricht jener Menge, die man aus 1,5 Millionen Liter Rohöl produzieren kann – eine echte Pionierleistung am österreichischen Markt.

Ja! Natürlich: Versprechen für eine generationengerechte Zukunft

Martina Hörmer abschließend: „Die Verpackungsfrage brennt seit Jahren unter den Fingernägeln. Mit ‚Bio in Hülle und Fülle‘ setzen wir ein starkes Zeichen für den Weg aus Plastik. Wir werden unser Ziel, Plastikverpackung bei Ja! Natürlich bis 2015 um 25 Prozent zu reduzieren, konsequent verfolgen. Das ist ein starkes Versprechen von Ja! Natürlich für eine generationengerechte Zukunft.“

Rückfragehinweis:

Mag. (FH) Karin Nakhai, Pressesprecherin und Leiterin Media Relations REWE International AG
REWE International AG, Industriezentrum NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 16, A-2355 Wiener Neudorf
Tel.: +43 2236 600 5261, E-Mail: k.nakhai@rewe-group.at